

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 10 (1984)
Heft: 10

Buchbesprechung: Gelesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beta Steinegger
HEISSE HIMMEL IM SEPTEMBER
Roman
Zytglogge-Verlag

Na ja, eine munter erzählte Geschichte einer Flugzeugentführung, die selbst miterlebt wurde, lässt sich offenbar leicht aufblasen. Von einer jungen Frau geschrieben, lässt sie sich vielleicht sogar gut verkaufen. Allerdings bin ich heute nicht mehr in der Lage, sämtliche Geschichten in den Himmel zu preisen, nur weil sie zufällig von einer Frau geschrieben worden sind. Erlebnisberichte in der Art dieses Romans einer Flugzeugentführung dürften massenhaft zu finden sein. Gegen den Kauf des Buches konkret spricht nichts, so frau gerade für eine lesefreudige Gotte eine muntere Bettlektüre sucht. Ein munter geschriebenes Buch über etwas was die Gemüter vor einigen Jahren noch erhitze, in angenehmer Grösse gedruckt, eignet sich allemal noch für weihnachtliche Verlegenheitsgeschenke.

AGENDA DER SCHWEIZER FRAU
1985, Fr. 13.50

RK Wenn es frau passierte und sie nicht wüsste was schenken. Das hier zum Beispiel : Diese AGENDA, sie ist nützlich aber auch unterhaltend. Die Heldinnen sind müde heisst das Thema des diesjährigen Kalenders. Es hat Zeichnungen und Texte von anonymen Heldinnen des Alltags, des Kochtopfs und der Schreibmaschine. Es ist die Rede von Bestrafung des Ehebruchs oder der Mystik der Jungfräulichkeit; aber auch von genialen Ehefrauen, die ihr Leben heroisch im Schatten eines Genies fristeten; und anderen.

Beziehen kann frau die AGENDA 1985 bei:
 AGENDA der Schweizer Frau
 Postfach 9
 1223 Coligny
 Tel: 022/36 43 41

Marlene Stenten
PUPPE ELSE
Fischer Taschenbuch-Verlag

s.g.- "Puppe Else" ist die schreckliche Geschichte einer unerwiderten lesbischen Liebe.

Vorgetragen wird sie in Form von Tagebuchnotizen, die im ersten Teil einem Reiseführer von Paris entnommen zu sein scheinen, im zweiten Teil die Langeweile eines Buchhändlerinnen-Daseins mikroskopisch genau wiedergeben.

Ich konnte mich des Eindrucks nicht erwehren, dass die Autorin ihre Kulturbeflissenheit unter Beweis stellen wollte, indem sie möglichst viele Künstlernamen und gescheite Buch-, Theater- und Filmtitel einflocht. Sowohl die Personen als auch die Örtlichkeiten — Paris und Berlin — bleiben abgesehen von Dutzenden von Namen, Geschlechtsnamen, Strassenamen, Lokalnamen, eigentümlich schemenhaft, unpersönlich, farblos. Die Erzählerin hasst und verachtet alles ausser der geliebten Person, deren intimste Einzelheiten — zum Beispiel der Mundgeruch — detailliert beobachtet und in elegischer Breite ausgemalt werden.

Das Buch ist ein Dokument der totalen Entfremdung und der tödlichen Langeweile einer Grosstadt-Existenz. Die Langeweile, die sich auf die Leserin überträgt, wurde vom Verlag leider noch auf die Spitze getrieben. Vom einzig Spannenden der ganzen Erzählung — dem Mord an der vergeblich Geliebten — erfährt frau schon im Klappentext, dass er nur in der Phantasie stattfand....



INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT IN DER FRAUBEWEGUNG

Der 3. Rundbrief der Isis-WICCE ist erschienen. Isis-WICCE ist ein Organisation, die den Erfahrungsaustausch zwischen Frauen verschiedenster Länder fördern will. Die Abkürzung bedeutet "Women's International Cross-Cultural Exchange". Isis-WICCE vermittelt Frauen aus Frauenprojekten in Frauenprojekte anderer Länder, zwecks Erfahrungsaustausch von Voneinander-Lernen. Der 3. Rundbrief berichtet von den verschiedenen Frauen, die den Austausch mitmachten. Er beinhaltet aber auch einen Artikel über Prostitution und über Frauen und Gesundheit. Wer sich also für die Internationale Zusammenarbeit in der Frauenbewegung interessiert, wende sich an Isis-WICCE, c.p. 2471, 1211 Genf 2.

Marockh Lautenschlag
WENN DER SCHNEE IN MEINEM LAND FÄLLT
Medea-Verlag, Fr. 18.—

Die Autorin erzählt die Geschichte eines Mannes, der in den letzten Wochen eines fiktiven Bürgerkrieges der Kollaboration mit den faschistischen Feinden verdächtigt und von seinen Genossen hingerichtet wird. Bis zum Schluss gibt es keine stichhaltigen Beweise für seine Schuld. Obwohl es sich um einen fiktiven Krieg handelt, könnte die Geschichte überall stattfinden. Beschrieben werden die Taten und Gedanken revolutionärer Männer und die Hilflosigkeit der Frauen in einer vom Katholizismus geprägten Welt. Sie alle treibt die Sehnsucht nach Liebe und Geborgenheit in einem von Zerstörung heimgesuchten Land. Zentraler Punkt des Buches ist die Frage nach dem menschlichen Gewissen, das durch ständige Gewaltanwendung demontiert und damit einen konservativen Kern im revolutionären Denken und Handeln offenlegt! Die Kugel tötet letzten Endes nicht nur den realen Menschen, sondern ebenso die Utopie, die sich in der Revolution verkörpert. Ob diese Eskalation der Gewalt in revolutionären Prozessen naturgemäss so sein muss — diese Frage bleibt offen.

Mariella Mehr
DAS LICHT DER FRAU
Zytglogge Verlag

s.g. Ich habe Mariella Mehrs neues Buch "Das Licht der Frau" bereits zum zweiten Mal in einem Zug durchgelesen. Mariella Mehr hält in diesem Buch ihre Erlebnisse fest, die sie mit zwei "mujeres toreras", Stierkämpferinnen, gemacht hat. Sie beschreibt aber auch die Gefühle und Gedanken, die in ihr aufgestiegen, während sie sich mit dem "rituellen Töten" auseinandersetzt. Die Autorin hat sich diese Auseinandersetzung nicht leicht gemacht. Sie lässt die Leserin einen Blick tun hinter die Kulissen der Arena, wo die Tiere im Dienste des Geschäftes überfüttert, verstümmelt und vor dem Kampf abgehetzt werden. Sie blickt zurück auf den Prozess, in dem das Patriarchat aus den lebensbejahenden Stierspielen Kretas den mörderischen Stierkampf Spaniens machte. Sie zeigt dabei, wie aus einem patriarchalen Fruchtbarkeitsritus ein patriarchaler Tötungskult wurde. Und sie fragt sich, worin der emanzipatorische Effekt liegt, wenn Frauen den Männern in der Arena nacheifern. Sie verneint diesen Effekt. Vor allem auch, weil sie die erniedrigenden Mätzchen miterlebt, mit denen sich die "mujeres toreras" bei Managern und Züchtern einschmeicheln müssen, nur um die Möglichkeit zum Üben zu erhalten.

Mariella Mehr hat sich auseinandergesetzt mit einer ritualisierten Form des Tötens und sie erschliesst in ihrem Buch die Problematik des entweihten Todes in unserer Gesellschaft. Sie schreibt: "Es wären der Heldenträume weniger zu träumen, lebten wir in einer Welt, die Leben und Tod zu achten versteht. So aber leben wir in der Arena — und einer stirbt den Tod, der uns genommen wurde. Gäbe es ein tragisches Lebensgefühl, das zu erleiden sich heute lohnte, es wäre das Gefühl des Sterbens, das wir uns stehlen liessen. Unser verschüttetes Sterbewusstsein, längst von der Wissenschaft geknechtet, in Sauerstoffzelle verpackt, an Herzmaschinen angeschlossen, mit Schmerzmitteln niedergeknebelt oder mit gut geschliffenen chirurgischen Messern zerstückelt, zwingt uns, den Tod dem ändern zuzufügen. Es bleibt die leise Ahnung, dass einmal anders, besser gestorben wurde."

Unbarmherzig rechnet Mariella Mehr ab mit dem grausamen Schauspiel, das längst zu einem einträglichen Geschäft für wenige geworden ist. Und sie bezichtigt die "mujeres toreras" eines fatalen Irrtums, wenn sie glauben,

mit der Teilnahme am Tötungsritual den Machismo zu bekämpfen.

Das Buch endet mit einem letzten Brief an ihren Partner H.U. "Lieber H.U., el tor fecunda la tierra con su sangre, sagen schwärmerisch die Aficionados. Wehe dieser Erde, die sich, auf welchen Schlachtfeldern auch immer, nur mehr von vergossenem Blut befruchten lässt. Wann wird die Grosse Mutter dieses Schlachthaus nekrophiler TöterInnen verlassen?"

Soviel zum Inhalt. Das Buch ist zu einem "Liebesgedicht für den Toro und mit ihm ein Liebesgedicht an alles Lebendige geworden" (Mariella Mehr). Das Buch ist voll Kraft und Engagement, es ist ein "Werk" im besten Sinne des Wortes. Es ist kunstvoll bearbeitete Sprache als Ausdruck eines reflektierten Erlebens. Ein Buch, das fesselt und zum Nachdenken anregt.

Salomé Kestenholz
SIE WILL WISSEN WIE WEIT IHRE KÜHNHEIT SIE FORTTRÄGT oder Warum radikalisiert sich Frauen?

Edition R O F, Zürich, Fr. 28.50
herausgegeben von Ruth Meyer

af. Salomé Kestenholz hat die Biographien von sechs Frauen der Vergangenheit, dem Vergessen oder der einseitig ausgerichteten Darstellung entrissen. Es sind Olympe de Gouges, Théroigne de Méricourt, Rose Lacombe und Charlotte Cordau, die im Zuge der französischen Revolution Freiheit nicht nur für die Brüder, sondern auch für die Schwestern forderten. Auch an den Kämpfen der Pariser Kommune hatten Frauen grossen Anteil. Eine davon war Louise Michel. Mit Simone Weil wird eine Frau des 20. Jahrhunderts porträtiert. Alle diese Frauen, die sich nicht in von Männern gemachte Normen pressen liessen, entwickelten aus ihrem Leiden Bewusstsein, rebellischen Mut und politischen Widerstand.

Die Motivation für ihre Suche nach Revolutionärinnen von gestern beschreibt Salomé Kestenholz folgendermassen: "Bewegt durch das Schicksal Ulrike von Meinhofs und anderer Frauen und die in der Folge entstandene Verketzerung der emanzipierten Frau — als wären soziales Engagement und Emanzipation beste Voraussetzungen für Frauen, um kriminell zu werden — stellte ich folgende Fragen: Warum radikalisiert sich Frauen? Welches sind ihre Beweggründe? Ich entdeckte, dass die revo-

lutionäre Frau keine Erscheinung von heute ist, dass sie, je nach Standpunkt, verschieden beurteilt wird, als Widerstandskämpferin und nationale Heldin bewundert oder als Terroristin verdammt...."

Diese Fragen anhand der sechs Porträts zu beantworten ist der Autorin bestens gelungen. Ein Buch, das uns Frauen Mut macht aber auch Betroffenheit erweckt über die gnadenlose Reaktion einer Männerwelt, wenn Frauen für ihre Menschwerdung kämpfen.



Théroigne de Méricourt

1760 - 1817

Anna Rheinsberg
WOLFSKUSS
Medea-Verlag, Fr. 16.80

In ihrem Geschichtenband lotet die Autorin einfühlsam die überall bestehende Kluft zwischen den Geschlechtern aus. Sie entführt beim Lesen auf subversives Gelände, in eine Welt, die mit Traum- und Phantasieelementen durchwoben ist. Gerade in der Distanz zu dem, was ihre Frauengestalten nicht sein dürfen, liegt der Kern ihrer Utopie von einer weiblichen Ganzheit. Besonders bestechend an Anna Rheinsbergs Sprache ist die gelungene Beschreibung von erotischer Sinnlichkeit, die spürbar zur Leserin durchdringt.